

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 11.

Freitag den 15. Jänner 1875.

(123—2)

Nr. 354.

## Licitations-Rundmachung

betreffend die zum Schutze des rechtsseitigen Widerlagers der tschernutcher Brücke in d. Z. 0/11—12 der Wienerstraße auszuführenden Sicherungsarbeiten.

Die gedachten Arbeiten bestehen:

1. In der Herstellung von Steinwürfen mit . . . . . 1962 fl. 85 kr.
2. In der Ausführung von Steinbühnen mit . . . . . 478 „ 44 „
3. In der Herstellung eines Steinkastenleitwerkes mit . . . . . 376 „ 95 „
4. In der Ausführung von Durchstichen und Bodwehren mit . . . . . 1987 „ 15 „

zusammen . . . . . 4805 fl. 39 kr.

Wegen Hintangabe der vorangeführten Bauherstellungen wird die Minuendo-Licitations im Amtslocale des Baudepartements der k. k. Landesregierung am

25. Jänner 1875,

früh um 9 Uhr stattfinden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß jeder, der für sich, oder als legal Bevollmächtig-

ter für einen andern licitieren will, das 5% Badium des Fiscalpreises der Gesamtleistungen vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung zu handlen der Licitationscommission zu erlegen, oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer hiesigen öffentlichen Kasse mit dem Peggcheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem 5% Reugelde belegte und mit einer 50 kr. Stempelmarke versehene Offerte werden bis

24. Jänner 1875

beim Einreichungsprotokolle der k. k. Landesregierung, so wie auch von der Licitationscommission, jedoch nur vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung, angenommen.

Der summarische Kostenvoranschlag, das Einheitspreisverzeichnis, die Baupläne, sowie die allgemeinen und speciellen Baubedingnisse können vom 10. Jänner an täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem genannten Baudepartement eingesehen werden.

Laibach, am 7. Jänner 1875.

k. k. Landesregierung für Krain.

(153)

Nr. 303.

## Rundmachung.

Nach Vorschrift des § 301 der St. P. O. werden für die erste Schwurgerichtssitzung im Jahre 1875 zum Vorsitz des Geschwornengerichtes bei dem Gerichtshofe in Rudolfswerth der Oberlandesgerichtsrath Johann Heinricher und als dessen Stellvertreter der Landesgerichtsrath Dr. Andreas Boiska berufen.

Graz, am 9. Jänner 1875.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(152)

Nr. 10509.

## Rundmachung.

Der nach dem § 388 der St. P. O. vom 23. Mai 1873 von den zu einer Freiheitsstrafe Verurtheilten für die Vollstreckung des Strafurtheils zu leistende Kostenersatz wird für das Jahr 1875 pr. Kopf und Tag festgesetzt, wie folgt:

bei den k. k. Gerichtshöfen auf . . . 36 kr.

„ „ „ Bezirksamtsgerichten im Sprengel des Landesgerichtes Laibach auf . . . . . 61 „

des Kreisgerichtes Rudolfswerth auf 56 „

Graz, am 31. Dezember 1874.

Der k. k. Oberlandesgerichts-Präsident.

# Anzeigebblatt.

(148—1)

Nr. 7183.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Margetic von Petrinja, durch Dr. Wenediker, gegen Michael Materie von Borschloß wegen schuldigen 135 fl. ö. W. e. s. c. in die executive Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub tom. XV, fol. 36 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 40 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagssatzung auf den

29. Jänner 1875,

vormittags um 9 Uhr, in der Amtszanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. September 1874.

(131—1)

Nr. 20397.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Kervina von Bagnagora, durch Dr. Savjovic, die exec. Feilbietung der dem Lukas Belc von Drcedel Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 5072 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Strobelhof sub Rectf.-Nr. 12, tom. II., fol. 346 vorkommenden Realität und gleichzeitig auch die exec. Veräußerung der demselben gehörigen Fahrnisse im Schätzwerte per 529 fl., poto. 300 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar zur Feilbietung der Realität: die erste auf den

3. Februar,

die zweite auf den

3. März

und die dritte auf den

3. April 1875,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß

die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zur exec. Feilbietung der Fahrnisse aber wird der Tag auf den

28. Jänner,

dann den

11. Februar

und den

25. Februar 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr im Orte der Fahrnisse, ebenfalls mit dem obigen Anhang angeordnet.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Dezember 1874.

(149—1)

Nr. 7610.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Kay. Sellers & Meranville, durch Dr. Karl Dresnig, gegen Johann und Anna Schweiger von Tschernembl wegen schuldigen 200 fl. ö. W. e. s. c. in die executive Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche sub Curr.-Nr. 217, 220, 224, 225 und 371 ad Stadtgilt Tschernembl vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 1090 fl., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

29. Jänner,

auf den

26. Februar

und auf den

26. März 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Amtszanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. September 1874.

(129—1)

Nr. 19922.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Wirant von Berth die exec. Feilbietung der dem Josef Kerne von Suda gehörigen, gerichtlich auf 1433 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Rectf.-Nr. 189, tom. I., fol. 78 vorkommenden Realität poto. 50 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

3. Februar,

die zweite auf den

3. März

und die dritte auf den

3. April 1875,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Dezember 1874.

(130—1)

Nr. 20285.

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Johann Jenko von Unterbrunja, durch Dr. Robert v. Schrey in Laibach, poto. 200 fl. e. s. c. die exec. Feilbietung der dem Josef Soigel von Malavas Nr. 8 gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 402, tom. V. fol. 74 und sub Urb.-Nr. 429, tom. I. fol. 65, ferner im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 1178 und Einl.-Nr. 705

vorkommenden und zufolge Schätzungsprotokolles de praes. 18. August 1874, Z. 15795, gerichtlich auf 5594 fl. 20 kr. bewerteten Realitäten bewilligt und, seien zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

3. Februar,

dann den

3. März

und den

3. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die in Execution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerte, bei der dritten aber nöthigenfalls auch unter demselben an die Meistbietenden hintangegeben werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. November 1874.

(63—1)

Nr. 10285.

## Erinnerung

an den unbekannt wo befindenden Johann Kolih und seine ebenfalls unbekannt Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem unbekannt wo sich befindenden Geklagten Johann Kolih und seinen ebenfalls unbekannt Erben hiermit erinnert:

Es habe Anton Kolih von Postfne Nr. 8 nun in Feistritz, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Realität Urb.-Nr. 8, Seite 488 ad Herrschaft Brem sub praes. 23. Oktober 1874, Z. 10285, hienamts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. Februar 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Jakob Tomšic von Postfne Nr. 6 als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 23sten Oktober 1874.

Die grösste (2508) 104-23  
**Eisenmöbel-Fabrik**  
 von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxergasse 17, empfiehlt sich hiermit. Preis-tarife illustriert gratis und franco.

**Dr. Göllis' Universal-Speisenpulver.**

Hauptdepot befindet sich wie schon seit Jahren so auch jetzt noch in der  
**Apotheke „zum gold. Einhorn“**  
 des **Victor Trnkoczy** am Hauptplatz in Laibach. (3226) 10-7

Das große Los von 246,000 Rm. wurde am 19. Mai u. S. bei mir gewonnen. <b>Laz. S. Cohn.</b>	<b>Nr. 456</b> ist bekanntlich wiederum am 19. Mai u. S.	Das große Los von 46,000 Rm. wurde am 19. Mai u. S. bei mir gewonnen. <b>Laz. S. Cohn.</b>
---	---	--

Das große Los und Prämie von **246,000 R.-Mark**

Glück und Segen bei Cohn!  
 laut amtlicher Gewinnsliste, wie schon so oft, abermals bei mir gewonnen worden; überhaupt habe ich in den Gewinnziehungen vom Mai und Juni, Oktober, November und Dezember u. S. meinen geehrten Interessenten die Gewinnsumme von über **960,000 Rm. oder Tblr. 320,000** laut amtlichen Gewinnlisten vor ausbezahlt **Diesmal sind wiederum! ev. 450,000 Rm.!**

zu gewinnen. — Die von der resp. Landesregierung garantierte Geldlotterie von über **8 Mill. 630,000 Rm.** ist abermals mit außerordentlich großen und vielen Gewinnen ausgestattet; sie enthält nur **84,000 Lose**, und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nemlich: **1 großartiger Hauptgewinn ev. 450,000 Rm.,** speciell **300,000, 150,000, 80,000, 60,000, 2 mal 40,000, 1 mal 36,000, 1 mal 36,000, 6 mal 20,000, 1 mal 24,000, 2 mal 18,000, 11 mal 15,000, 2 mal 12,000, 17 mal 10,000, 1 mal 8000, 3 mal 6000, 26 mal 5000, 43 mal 4000, 265 mal 3000, 3 mal 2000, 1 mal 1600, 12 mal 1500, 400 mal 1200, 23 mal 1000, 548 mal 600, 950 mal 300, 75 mal 240, 8 mal 200, 50 mal 180, 2830 mal 142, 12725 mal 140, 122, 120, 94, 80, 66 und 38 Rm.**

Die Gewinnziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den **21. und 22. Jänner d. J.**

festgestellt, zu welcher das ganze Orig.-Los nur **8 fl. 5. W.**, das halbe „ „ **3 „ „**, das viertel „ „ **2 „ „** kostet. Diese mit Regierungswappen versehenen Originallose sende ich gegen frankierte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Ebenso erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Gewinnelder sofort nach der Ziehung an jeden der bei mir Betheiligten prompt und unter strengster Verschwiegenheit. Durch meine ausgedehnten Verbindungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

**Laz. Sams. Cohn**  
 in Hamburg,  
 Hauptcomptoir, Bank- und Wechsel-geschäft. (43) 4-3

Vorräthig und zu beziehen durch **v. Kleinmayr & Bamberg's** Buchhandlung in Laibach:

**MEYERS HANDLEXIKON**  
 in einem Bande Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage nach dem Namen, Hermit, Provenienz, Eigenschaften, Nutzen, ihrer Zahl oder Thatsache ausgedehntesten Bescheid. Auf 1868 bl. Octavon über 33,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Holzschnitten. Preis 1 1/2 Thlr., in schönem Lederbind. 3 Thlr. Selbstverlag, Druck in Mühlhausen.

Hauptgewinn ev. **450,000 Mark** Neue **Glücks-Anzeige.** Die Gewinne **garantiert** der Staat.

**Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen**

der von der Landesregierung garantierten grossen Geldlotterie, in welcher über **8 Mill. 600,000 R.-Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geldlotterie, welche plangemäss nur **84,000 Lose** enthält, sind folgende: nemlich ein Gewinn-Event. **450,000 Reichs-Mark**, speciell **300,000, 150,000, 80,000, 60,000, 2 mal 40,000, 36,000, 6 mal 30,000, 24,000, 2 mal 18,000, 11 mal 15,000, 2 mal 12,000, 17 mal 10,000, 4 mal 8000 & 6000, 69 mal 5000 & 4000, 263 mal 3000 & 2000, 436 mal 1600, 1500, 1200 & 1000, 1498 mal 600 & 300, 160 mal 240, 200 & 180, 2830 mal 142, 2975 mal 140, 122 & 120, 9750 mal 94, 80, 66 & 38 Reichs-Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.**

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den **21. und 22. Jänner d. J.**

festgestellt, und kostet hierzu das ganze Orig.-Los nur **8 Gulden**, das halbe „ nur **4 Gulden**, das viertel „ nur **2 Gulden**, und werden diese vom Staate garantierten Originallose (keine verbotene Promessen) gegen frankierte Einsendung des Betrages am bequemsten in recommandirtem Brief selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an **(134) 3-2**

**Samuel Heckscher sen.,**  
 Bankier und Wechselcomptoir in Hamburg.

(144-1) Nr. 8914.

**Erinnerung**

an **Mathias Verderber** und dessen unbekannte Rechtsprätendenten.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem **Mathias Verderber** von Nesselthal, rückfichtlich dessen unbekannteten Rechtsprätendenten hiemit erinnert:

Es habe bei diesem Gerichte **Mathias Wuchse** von Nesselthal wider dieselben die Klage peto. Eigenthumsanerkennung bezüglich der Weingartrealität **Curr.-Nr. 211** ad Gut **Tschernembelhof** sub praes. **12ten Juni 1870, Z. 3011**, eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

**20. Jänner 1875** angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn **Anton Kupljen, k. k. Notar in Tschernembl**, als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hiezu zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu deren Verteidigung erforderlichen Schritte einzuleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

**k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 11. November 1874.**

**HEILMITTEL! Sicherer Erfolg, bewiesen durch Tausende von Zeugnissen.**

**Philipp Henstein,**

Apotheker „zum heil. Leopold“

in Wien, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse,

legt dem P. T. Publicum eine Reihe von wirklichen Heilmitteln vor, welche noch immer, mögen sie von Aerzten oder Laien angewendet werden, in allen Fällen vorzüglich sich bewährten, als Beweis der immer mehr steigenden Verbräuch derselben und die Tausende von Zeugnissen, die von den Geheilten entsendet wurden; wir können daher dieselben mit gutem Gewissen empfehlen.

Die verzuckerten Blutreinigungspillen der heiligen Elisabeth sind leicht abführend, blutreinigend und dabei völlig unschädlich, bewähren sich vorzüglich bei Krankheiten der Unterleibsorgane, Wechselfieber, Krankheiten der Brustorgane, Hautkrankheiten, Augenkrankheiten, Krankheiten des Gehirnes, Rheumatis, Kinderkrankheiten und Frauenkrankheiten, bekämpfen jede Verstopfung, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten.

Wir bitten die verzuckerten Pillen der heiligen Elisabeth ausdrücklich zu verlangen, weil die obigen Wirkungen nur diese Pillen haben. Wer einmal diese Pillen der heiligen Elisabeth genommen, der wird nie ein anderes vorzügliches Mittel mehr nehmen und nur bei den verzuckerten Pillen der heiligen Elisabeth bleiben und dieses Mittel weiter empfehlen. — 1 Rolle mit 8 Schachteln, 120 Pillen enthaltend, kostet nur **1 fl.**

**Brustkast**, lindert augenblicklich jeden Husten, Brustschmerz, **70 kr.**

**Gelbe Rübenbonbons**, als vorzügliches Pflanzungs- und Anfeuchtungsmittel, **10 und 20 kr.**

**Fichtennadel-Zahnpillen**, entfernen allsogleich jeden Zahnschmerz, **25 kr.**

**Balsam Scroton**, einziges Mittel gegen Gicht, **60 kr.**

**Fichtennadel-Cigaretten**, gegen Asthma und Brustbeschwerden, **25 Stück 1 fl. 5. W.**

**Keuchmittel**, für die Gesundheit, für die Toilette. Bestes Mittel gegen alles Unbehagen, Uebelkeiten, Magenbeschwerden, Diarrhöe, Zahnschmerzen etc., Vorbeugungsmittel gegen epidemische Krankheiten. Einige Tropfen in ein halbes Glas Wasser genügt, um allsogleiche Besserung zu bewirken. Preis **50 kr.**

**Homöopathischer Kaffee**, vorzügliches Getränk für Schwache Kinder, per Pfund **40 kr.**

**Schwefel**, ein ausgezeichnet wirkendes Mittel gegen Blähgas (Kropf), **70 kr.**

**Sichtigkeit**, wunderbar wirkend gegen Gicht und Rheumatismus, **70 kr.**

**Pariserpflaster**, gegen Wundrungen und jede Art von Wunden, **35 kr.**

**Injection-Cadelle**, sicheres und schnellstes Mittel gegen Tripper und weissen Fluß, **1.60** und die dazu gehörige Broschüre **50 kr.**, macht jeden andern Rath entbehrlich.

**Gardien**, bestes Schuttmittel gegen ansteckende Krankheiten, **1.50**

**Orangen- und Citronen-Essenz**, sich sogleich eine gute Limonade oder Draageade zu bereiten. Jede Flasche enthält **75 Glas** und kostet nur **1 fl.**

**Oreillon**, einziges Mittel gegen Schwellenheit und alle Ohrenkrankheiten, **70 kr.**

**Dr. Ledmon's Selbsthilfe**, einzig wirklich reelles Mittel gegen Manneschwäche, **2 fl.**

**Storax-Cedme**, sicheres Mittel gegen alle Hautausschläge, wie Pityriasis, Finnen, Flecke etc., **80 kr.**

**Antisyphyloma**, vorzüglich gegen Sommerprossen und Nalendröthe, **1 fl. 50 kr. 5. W.**

**Wurberger Fiebertropfen**, ein unschätzbares Mittel gegen Fieber jeder Art, **1.60** und **60 kr.**

**Antifluor**, erprobtes Mittel gegen Fuß- und Achselschweiß und zur Vertreibung des üblen Geruches, **50 kr.**

**Rhumia**, das allerbeste Mittel gegen jeden Schnupfen, **70 kr.**

Die bekannten Specialitäten, wie **Romershausens Augenessenz** **1.50**, **Condensirte Schweizermilch** **55 kr.**, **Dr. Göllis Speisepulver** **80 kr.**, **Anatheria-Mundwasser** von Popp **1.40** und

**Haupt-Depôt aller in- und ausländischen Specialitäten der Pharmacie, Parfumerie und Toilette.**

(12-1) Nr. 7172.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Executionsführers **Josef Bozic** von Podbrage, gegen **Josef Kompare** von Rade **Nr. 16** alt, **3 neu**, wegen aus dem Vergleich vom **10ten November 1864, Z. 5226**, schuldigen **570 fl. 5. W. c. s. c.** in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad **Senofetsch tom. III., fol. 114 1/2, 118 1/2, und 119 1/2** vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von **345 fl. 5. W.**, gewilligt und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungs-Tagatzungen auf den

**3. Februar,**  
**3. März**  
 und auf den **3. April 1875,**

jedesmal vormittags um **9 Uhr**, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

**k. k. Bezirksgericht Wippach,**  
**24. Dezember 1874.**

(29-2) Nr. 7714.

**Erinnerung**

an die unbekannteten Erben der **Marla Anna Agnes** und des **Mathias** und **Franz Anton** von Deutschdorf

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme der für sie bestimmten Rubriken vom Bescheide ddo. **9. Oktober 1874, Z. 5700**, betreffend die exec. Feilbietung der dem **Franz Anton** von Deutschdorf **Nr. 8** gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub **Ur-Nr. 251** vorkommenden Realität, **Josef Esparl** von Deutschdorf als Curator ad actum bestellt und demselben obige Rubriken zugestellt worden sind.

**k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 18ten Dezember 1874.**